

Großbrände in Maria-Lankowitz und Piber-Köflach

Der Brand in der Strafanstalt

Am Freitag der Vorwoche gegen 8 Uhr abends entstand im Wirtschaftsgebäude der Frauenstrafanstalt Maria-Lankowitz durch einen schadhaften Kamin ein Brand, dem der gesamte Dachstuhl, zirka 30.000 kg Heu und Kleider einer im Erdgeschoß wohnenden Justizbeamtenfamilie zum Opfer fiel. Der Schaden von zirka 120.000 Schilling ist durch keine Versicherung gedeckt.

Am Brandplage erschienen in kürzester Zeit die Ortsfeuerwehr Maria-Lankowitz und drei Löschzüge der freiwilligen Stadtfirewehr Köflach mit dem Rosenbauer-Mebeltankwagen. Die Löscharbeiten leitete Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Hauptmann Josef Bohmann sen. Bei den Räumungsarbeiten gefährdeter Objekte halfen in vorbildlicher Weise die weiblichen Sträflinge der Strafanstalt mit.

Beamte des Gendarmeriepostens Maria-Lankowitz sorgten

für die Aufrechterhaltung der Ordnung und führten die notwendigen Erhebungen durch. Brandwache stellte die Wehr Lankowitz.

Der Scheunenbrand in Piber

Am Dienstag, gegen halb 12 Uhr mittags entstand in der zirka 1 Kilometer von Piber entfernten abseits gelegenen Kuhwiesenscheune des Bundesgestütes, Piber ein Brand. Der Flamme fiel die aus Holz erbaute Scheune mit 40.000 kg Heu zum Opfer. Der Gesamtschaden wird mit 50.000 Schilling beziffert, der durch keine Versicherung gedeckt erscheint. Die Brand-erhebung führten Beamte des Gendarmeriepostens Piber durch.

An den Löscharbeiten beteiligten sich die freiwilligen Feuerwehr Piber-Köflach, die Stadtfirewehr Köflach mit Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Hauptmann Bohmann und die freiwillige Feuerwehr Bärnbach mit Hauptmann D' Hsepp. Die Feuerwehren standen acht Stunden im Einsatz.



Der Brand in Maria-Lankowitz